

Politische Rundschau.

Deutschland.

Das Kaiserpaar wird voraussichtlich am 17. April in Hamburg v. d. H. einreisen und dort bis gegen Ende des Monats verbleiben.

Der Kaiser hat für die an der Niederwerfung des Aufstandes in Südwest-Afrika beteiligten Krieger eine Denkmünze gestiftet. Sie trägt auf der Vorderseite den Kopf der Germania und die Inschrift „Südwest-Afrika 1904-06“ und auf der Rückseite die Inschrift „Den heldenreichen Streitern“ sowie „Verdienste um die Expedition“.

Reichskanzler Fürst v. Bälou ist in Kapalla an der italienischen Riviera eingetroffen.

Der bisherige Kommandeur der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika, Oberst v. Deimling, ist zum Generalmajor befördert und mit dem 31. März d. von der Stellung als Kommandeur der Schutztruppe entbunden worden. An seiner Stelle ist der Kommandeur des 2. Feld-Regiments, Oberstleutnant v. Florin mit dem 1. April zum Kommandeur der Schutztruppe ernannt worden.

Kolonialdirektor Dernburg, von dem in verschiedenen Blättern behauptet wurde, er wolle ins Reichshauptamt übertreten, hat ausdrücklich erklärt, daß er seine Tätigkeit in der Kolonialverwaltung solange beibehalten werde, als ihm die maßgebenden Kreise Vertrauen entgegenbringen. Zur Afrikareise des Kolonialdirektors wird noch gemeldet, daß den neuesten Bestimmungen gemäß erst Südwestafrika und dann Ostafrika besucht werden soll. Der Kolonialdirektor hat sich Empfänger und sonstige Feierlichkeiten dringend verbeten.

Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Brings v. Arenberg (Zentr.) ist im Alter von 58 Jahren in Krefeld gestorben.

Der berühmte Berliner Gelehrte, Erzlehrer Prof. v. Bergmann, der sich im Kriege 1866, 1870/71, sowie im russisch-türkischen Kriege auszeichnete, ist in Wiesbaden, wo er zur Kur weilte, im 71. Lebensjahre plötzlich gestorben.

Zur Börsengesetzreform wird gemeldet, daß der entsprechende Gesetzentwurf dem Reichstage als erste Vorlage in der nächsten Session zugehen wird.

Das militärische Ehrengericht erkannte gegen den in der Tappelerstr. Affäre drei genannten Major Fischer von der Kolonialabteilung auf schlichte Entlassung aus der Armee.

Wie aus Polen berichtet wird, ist die Zahl der kreisenden Schulkinder auf 23 000 (von 37 000) zurückgegangen. Man hofft, die Bewegung bald völlig einzudämmen.

Der Dampfer „Grua Boermann“ mit einem Truppentransport aus Deutsch-Südwestafrika, bestehend aus 22 Offizieren sowie 400 Unteroffizieren und Mannschaften, ist in Aarhus eingetroffen.

Osterreich-Ungarn.

Amlicherleids wird jetzt zugegeben, daß die Ausgleichsverhandlungen zwischen Osterreich und Ungarn gescheitert seien. Während Osterreich auf dem Standpunkt völliger Gemeinsamkeit verharre, habe Ungarn die sofortige wirtschaftliche Trennung verlangt.

Frankreich.

Der japanische Prinz Fushimi, ein Verwandter des Mikado, der in Marseille eingetroffen ist, wird eine dreimonatige Reise durch Europa machen. Nach einer Meldung aus Paris wird er sich nicht, wie es anfänglich hieß, nach Biarritz zum Besuche des Königs von England begeben, sondern im Monat Mai in London vom König empfangen werden.

Der französisch-amerikanische Grenzvertrag ist nach mehrwöchentlichen Unterhandlungen unterzeichnet worden. Stam gab einige früher erhaltene Handelsrechte an Indochina (französische Besitzung) zurück. Man hofft, daß sich nun auch die wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder freundlicher gestalten werden.

Gestörtes Glück.

81 Kriminalroman von H. v. Trobiedt.

Der alte Herr schien hierdurch sehr aufgebracht gegen den Inspektor.

„Erlauben Sie, Sie sind im Irrtum,“ sagte er, während seiner Äußerung gegen den Kollegen verberend. „Es ist mir befohlen, alle auf den Vorfall mit dem Geldbriefe Bezug habenden Ermittlungen und verdächtigen Anzeichen ohne weiteres dem Staatsanwalt mitzuteilen, das habe ich getan und dieser hat die nötigen Befehle erteilt. Sie sind also im Irrtum.“

„Aber Sie sind doch ein Mann,“ sagte er, „wenn Sie nicht von dem Gerüchten, zu verlangen. Mit dem nächsten Zuge dampfte der gehobene Mann nach D. ab und begab sich sofort zu Walter.“

Dieser gab nach einigem Zögern, als er einah, daß Folmer durch sein Schweigen vielleicht noch ärger in Verbaht geraten könne, zu, daß er eine erhebliche Summe als Ablösungszahlung für gelieferte Haushaltungsgegenstände bereits erhalten hätte. Einen Hundertmarktschein hatte er aber weder von Folmer erhalten, noch in dessen Besitze, während er Zahlung leistete, bemerkte.

Das ferner die gemietete Wohnung für eine Gebühre bestimmt sei, glaubte er nicht. Folmer hätte auf ihn den Eindruck eines gestörten und

„In bezug auf das Geleg. betr. den öffentlichen Rubeltag beschloß die Deputiertenkammer mit großer Mehrheit, die weiteren Maßregeln zur Ausführung des Gesetzes und die notwendigen Änderungen der Regierung zu überlassen. Damit hat das Kabinett Clemenceau wieder einmal einen parlamentarischen Sieg errungen.“

Der Finanzminister Colliard sprach auf einem Festmahl die Hoffnung aus, daß es gelingen werde, infolge internationaler Abkommen die Zollabgaben herabzusetzen. Der Minister erklärte ferner, daß sich die französische Staatsschuld dauernd verringere.

Der Kriegsminister Picquart gab in der Kammer auf eine Anfrage zu, daß in den Militärgefangnissen zu Algier Gesundheitszustand vorgekommen seien. Er werde energisch für Abhilfe sorgen. Das Haus nahm mit großer Mehrheit von der Einsetzung einer Untersuchungskommission Abstand.

Leutnant Tisserant, der am 1. Mai 1906 wegen einer in der Arbeitsbörse zu Paris gehaltenen sozialistischen Rede vom damaligen Kriegsminister Etienne seiner Amtstätigkeit entbunden wurde, ist vom Kriegsminister Picquart wieder in die Armee eingereiht worden.

Das Syndikat der Lehrer und Lehrerinnen sah den Beschluß, dem sozialistisch-radikalen allgemeinen Arbeiterverband beizutreten.

England.

Der lange angekündigte russische Flottenbesuch in englischen Häfen ist nunmehr Tatsache geworden. Die russischen Kriegsschiffe „Selenitsch“, „Solon“ und „Drogatyr“ sind auf der Seebe von Spithead eingetroffen.

Schweiz.

Die Note der Schweizer Regierung betr. die Notwendigkeit einer Änderung des bestehenden Systems von Zollabgaben für Taschenuhren und Teile von diesen bei der Einfuhr nach Ausland ist vom Handelsminister abgelehnt worden.

Der Minister des Äußern Tittoni wird dem deutschen Reichskanzler Fürst v. Bälou in Kapalla einen Besuch abstatten.

Das Auswärtige Amt gab nachmals die Erklärung ab, daß Italien auf der Haager Friedenskonferenz nichts tun werde, was Deutschlands Verhältnis zu den übrigen Großmächten verschlechtern könne. Italien werde den Antrag, die Abrüstungsfrage zur Debatte zu stellen, nicht unterstützen.

Holland.

Aus Anlaß der der Krönungsfeier wurden zwischen dem Marineminister Cohen Stuart und dem deutschen Staatssekretär des Reichsmarineamts hergehende Telegramme ausgetauscht.

Wie aus dem Haag gemeldet wird, soll auf der kommenden Friedenskonferenz die Abrüstungsfrage nicht zur Debatte gestellt werden. Auf jeden Fall sei es sicher, daß die Vertreter der Dreieinmächte auf der Konferenz einträchtig zusammenstehen werden.

Rußland.

Deren Stolypin sind in Anerkennung seiner Erfolge in der Duma außerordentliche Ehrungen zuteil geworden. Der vornehmste Klub Petersburger, der kaiserliche Jagdklub, ernannte ihn zum Mitgliede, und die Petersburger Gesellschaft wird eine Dankadresse an ihn richten.

Der frühere Oberprokurator des hl. Synods Gheinturaj Pobjedonozzew ist in Petersburg gestorben. Pobjedonozzew war jahrelang der einflussreichste Mann am Jarenhof, bis die neue Zeit ihn stürzte.

Balkanstaaten.

Die Bauernunruhen in Rumänien nehmen trotz aller Regierungsmassnahmen ständig zu. Während in der Moldau infolge der Zusammenziehung starker Truppenmassen die Lage sich zu bessern schien, haben sich die Bauernunruhen in bedrohlicher Weise auf verschiedene Bezirke der Wallachei ausgebreitet. Flüchtlinge eilen von dort über die

sehr noblen Mannes gemacht, dem er jeden Augenblick den angebotenen Kredit gewähren würde. Allerdings hätte er die Behauptung Folmers, die Summe, mit der er hoffe, ihn vollständig bezahlen zu können, habe er leicht verdient, nur für Plankeri gehalten. Allein seine vorgefaßte Meinung wäre bald durch die auf seine Anfrage erfolgte Nachricht von der Sparskasse, bei der Folmer Einlagen machte, widerlegt worden. Der junge Mann bekunde Sinn für Wirtschaftlichkeit, er hätte schon eine erhebliche Summe Geldes sich erspart.

Obgleich der Inspektor nicht zu den Optimisten gehörte und den Worten eines anderen Mannes bedingten Glanzen beachtete, schien er hier einmal von den schlichten Worten Walters, so weit sie dessen eigene Überzeugung betrafen, auch wirklich überzeugt zu sein.

Aber den ihm eigenen überlegenen Ton vermochte er doch nicht zu unterdrücken. Sie haben eine so gute Meinung von dem Menschen, Herr Walter, Sie sind lächerlich, wie wir alle es bislang waren. Der Betreffende hat es eben verstanden, andre für sich einzunehmen. Sie werden bald erfahren, was Wahres an der Geschichte ist, die er Ihnen ansgewirkt hat. Wenn ich auch bezüglich der Sparskassengelder davon überzeugt bin, so ist damit noch lange nicht der Beweis des rechtlichen Erwerbes der größeren Summe Geldes geführt.

„Ich kann mir nicht denken, weshalb Folmer das Geld an sich genommen haben könnte. Er hätte ja nicht im mindesten Nutzen dadurch — er muß es ja doch aus den eigenen Mitteln wieder erlangen,“ meinte Walter.

Donau nach Bulgarien; aus der Hauptstadt ist Militär nach dem Petroleumbezirk von Steana Romana abgegangen. Die Juden flüchten überall. Im ganzen sind schon Hunderte von Dörfern und Gutshöfen verwaist.

Die bulgarische Sobranie genehmigte in geheimer Sitzung nach stürmischer Debatte den Vertrag mit der Firma Schneider in Kreuzot über die Bestellungen von Kriegsmaterial im Betrage von 25 Millionen Franc.

Ägypten.

Nachdem der gegebene Rat in Ägypten die Einführung eines unabhängigen Parlamentes verlangt hat, scheint die englische Vorherrschaft am Nil ernsthaft gefährdet. Es verläutet, der Scheich werde heimlich die Ansprüche der Unabhängigkeitspartei.

Amerika.

Wie verläutet, ist Kanada mit den Ver. Staaten in Unterhandlung wegen Zollgemeinsamkeit getreten. Danach soll zwischen beiden Staaten der Freihandel eingeführt werden.

Nicaragua schreitet in seinem Kampfe mit Honduras um Sieg zu Sieg. Viele Hafenstädte in Honduras sind in die Hände der Feinde gefallen und es wird befürchtet, daß Nicaragua bei Maraca einen entscheidenden Sieg erzielt.

Afrika.

In Marokko hat die Fehde zwischen dem angeblich saharairenen Kabylensführer Dalsani und dem Marokkaner Ballente, die zeitweise sogar für die Sicherheit der unter spanischer Herrschaft stehenden Stadt Ceuta hatte fürchten lassen, ein kühles Ende genommen; Dalsani hat seinem Gegner das Feld freiwillig überlassen und sich mit seinem Anhang nach Tanger zurückgezogen.

In Marokko in Marokko wurde der französische Arzt Rauchamp ermordet. Die Eingeborenen flüchteten ihn, weil sie glaubten, er errichte auf dem Wege seines kranken Apparate zur Ferntelegraphie. Endlich hat die französische Regierung einen Boten geschickt, um in Marokko ihre Sonderzwecke zu erreichen. Wegen der Ermordung des französischen Arztes Rauchamp wird nach dem Beschluß eines außerordentlichen Ministerrates eine Strafexpedition nach Marokko entsandt, da der Mord mit der Genehmigung gescheit.

Eine Eisenbahnkatastrophe auf der Stettiner Bahn

hat sich am 23. d. früh zwischen den Stationen Miantenburg und Garow unweit Bernau ereignet. Dort überfuhr ein von Angermünde kommender Güterzug, der infolge solcher Weichenstellung auf ein totes Gleis geraten war, den Brellbock; die Lokomotive stürzte in einen Graben, zwei Güterwagen überrollten die Maschine und wurden ganz zertrümmert. Der Lokomotivführer und der Heizer fanden bei der Katastrophe den Tod. Mehr als 20 Pferde, die sich auf dem Transport nach Berlin befanden, wurden ebenfalls getötet.

Der Güterzug 9448, der von Angermünde kam, und nach dem Rangierbahnhof Pantow-Heinersdorf bestimmt war, bestand aus etwa zehn Waggons und einer Maschine. Die beiden vorderen Waggons transportierten Pferde, die für den Zentrallotteral bestimmt waren; es war kein besonders wertvolles Material. Etwa 1 Kilometer hinter der Station Garow sollte der Güterzug von einem Stettiner Zug überholt werden. Er mußte sich deshalb, da zwischen Garow und der nächsten Station Miantenburg der Brellbock nur zweigleisig ist, auf ein abgestweigtes Gleis des Rangierbahnhofs begeben, um den andern Zug vorbeizulassen. Es wurde zunächst das Signal „Halt“ gegeben, während der Güterzug anfuhr. Nach den bisherigen Ermittlungen ist nun anzunehmen, daß der Zug infolge solcher Weichenstellung nicht auf das in Aussicht genommene Zweiggleis, sondern auf ein totes Gleis fuhr, das

„Nehmen denn junge Leute, die von einer unvermeidlichen Leidenschaft beherrscht werden, die Tragweite solchen Schrittes in Erwägung zu ziehen? Wer weiß, wie ihm das Feuer auf den Nägeln brennt, als er sich entschloß, die Hand nach dem Gebe auszustrecken!“

Walter schüttelte zweifelnd den grauen Kopf, als der Inspektor sich bald empfahl. „Unbedenklich! Der junge Mann ist unerschrocken, mag auch der Verdacht eine gewisse Berechtigung haben,“ sagte er halb laut vor sich hin.

Man sieht aus dieser Unterredung, daß der Inspektor noch lange nicht von der Unschuld Folmers überzeugt war, trotz der heute zu dessen Gunsten lautenden Aussprüche Walters und der Nichtauffindung der Banknote mit der letzten Inschrift. Es erschien ihm unglücklich, daß ein lebiger Mann in dem Alter von siebenundzwanzig Jahren schon aus Sparen denken konnte. — daß er sich schon Sorgen um die Zukunft machte, — daß er dies alles endlich aus reiner Liebe und Hinneigung für ein weiches Wesen, wie es für ihn, Arnswald, nicht ephörte, tun sollte. Gossipisch, wie er war, glaubte er nicht an die Opferwilligkeit seines Opfers, als solches konnte man doch wohl den jungen warmherzigen Mann bezeichnen.

Der Inspektor teilte nicht einmal dem Richter in D. das von Walter bezüglich des Geldes Gefährte mit. War das Geschickheit an seinem Feinde? War das die Art von ihm hervorgehobene Pflichterfüllung?

9.

Das erste Verhör, das der Amrichter,

mit einem Brellbock endet. Hinter dem Brellbock befindet sich ein ziemlich breiter Abfluß, der in einiger Entfernung in die Pante einmündet und etwa einen Meter unterhalb des Weichenbogens liegt. Der Lokomotivführer, der in der Dunkelheit die Lage nicht übersehen konnte, hatte zwar gebremst, um zu halten, aber da er nicht wußte, daß der Brellbock so unmittelbar nahe war, so war die Gewalt des heranfahrenden Zuges noch immer sehr groß. Der Brellbock wurde einfach hinweggeleitet, die schwere Maschine mit Tender stürzte in den Graben, wo sie sich tief einbohrte, zwei von den vorderen Güterwagen stürzten über die Lokomotive hinweg und zertrümmerten sich mit kolossalem Getöse, während von den übrigen Güterwagen vier aus dem Gleise sprangen und erheblich beschädigt wurden. Der Führer der Lokomotive wurde in dem völlig demolierten Maschinenraum zu Tode gewürgt; während der Heizer von den ausströmenden Dämpfen ebenfalls tödlich verletzt wurde. Der Zugführer wurde schwer verletzt.

Einen geradezu entsetzlichen Anblick boten die Pferde, die durch den in ihre Weichteile strömenden heißen Dampf völlig verbrannt waren. Durch sofort requirierete Hilfsmanschaften wurden die Tiere herausbefördert. Einige von ihnen lebten noch; sie wurden aber, da sie teils gedrochene Fische hatten, teils unter den entsetzlichen Qualen der Brandwunden lichterloh brennen, von Genbräumen auf der Stelle erschossen.

Von Nah und fern.

Interesse an deutschen Kolonien. Die Bremer Baumwollbörse bemittelt 1907, 1908 und 1909 je 10 000 Mk. an das kolonialwirtschaftliche Komitee zu Berlin zur Förderung der Baumwollkultur in den deutschen Kolonien.

Ein unerforschtes Land in — Deutsch-land. Diese Tatsache sollte man eigentlich nicht für möglich halten, es läßt sich aber daran nicht rütteln. Dieses „Land“ ist nämlich die Lüneburger Heide. Die wissenschaftliche Kommission des Hamburger Wandervereins will diesem Zustande jetzt ein Ende machen. Es ist eine Sonderkommission eingesetzt worden mit dem Zweck, die Erforschung der Lüneburger Heide namentlich auf naturwissenschaftlichem und ethnologischem Gebiete voranzutreiben. Das Ergebnis der Forschungen soll später in einem Werke veröffentlicht werden.

Der Afrika hat recht. Dieser Tage fuhr ein Automobil, in dem sich drei Damen befanden, in Berlin in den Landwehrkanal. Aber auch in diesem Fall bewahrheitet sich das Wort des weisen Afrika, daß es nichts Neues unter der Sonne gibt, auch dies war bereits einmal da. Und zwar kürzlic, wie aus Basel berichtet wird, am 24. Juli 1903 ein Auto mit zwei Insassen in Basel von der Weissenbrücke in den reißenden Rhein, nachdem das starke Geländer der Brücke durch die Wucht des Anpralls zertrümmert worden war. Es war damals ein wahres Wunder, daß bei dem 30 Meter tiefen Sturz niemand verletzt wurde, auch die unerschrockenen Lustfahrer ohne Schaden gerettet werden konnten. Das Auto fand man einige Zeit später ziemlich weit stromabwärts.

Die Einführung eines zwölfjährigen Knaben, des kleinen Gddy Krüger, beschließt noch immer die Altonaer und Hamburger Polizei, ohne daß es bisher gelungen wäre, das Geheimnis vollkommen aufzuklären. Trotz aller Nachforschungen, die von der Altonaer Polizei geführt wurden, ist es noch nicht gelungen, eine Spur von den Entführern oder dem Knaben selbst zu finden. Die Annahme, daß der kleine Gddy Krüger in Hamburg verbleibt gehalten wird, scheint hinfällig, da alle Ermittlungen nach dieser Richtung bisher erfolglos waren. Man vermutet, daß der Verwante in einem Waggon von Großtrödel nach Hamburg und von dort aus seinem Vater, einem von seiner Frau getrennt lebenden Amerikaner, im Automobil zugeführt wurde. Sämtliche Hafenstädte sind telegraphisch von der Einführung in Kenntnis gesetzt worden. Die Mutter legt eine hohe Belohnung auf Wiederherbekämpfung ihres Kindes aus.

gleich nachdem er von der Hauschuhne bei Folmer zurückgekehrt war, mit diesem abschied. Er forderte nichts zugunsten des Verhafteten zuzahlen. Folmer bestritt nicht, des Nachts oft ausserhalb seiner Wohnung gewesen zu sein, verweigerte aber mit Entschiedenheit jede Auskunft über den Zweck dieser für ihn verhängnisvollen gewordenen Gänge. Die in seiner Wohnung aufgefundenen Summe wollte er zum Teil selbst verdienen haben.

„Nehmen Sie sich denn über diese und diejenige Summe, die Sie dem Kaufmann Walter in D. zahlten, anzuweisen?“ sagte Strecker, dem Verhafteten fast unfreundlich zuziehend.

Die von Walter gezahlte Summe stammt aus einer Erbschaft meiner verstorbenen Tante in Breslau; sie ist mir vom Gericht dort vor einigen Wochen überliefert worden; die erhaltene Summe von zwölftausend Mark hat mir die hiesige Sparskasse zu gleicher Zeit ausbezahlt. Die Johann überlebende Restsumme im Betrage von zwölftausend Mark habe ich selbst verdient.“

„Der gabte Ihnen letztere Summe aus?“

„Der Amrichter, ein Verprechen hindert mich, den Namen des Betreffenden nicht zu nennen. Das Geld ist, ich wiederhole es, verdient.“ — Sollte das nicht genügen?“

Ein langer Blick des Amrichters kreuzte des jungen Mannes Antlitz. Im tiefsten Innern mochte Strecker wohl von der Wahrheit dieser ungelächlichen Worte überzeugt sein. Allein der Mensch machte hier hinter dem Richter zurücktreten. Dieser konnte sich nicht damit begnügen, zumal die verdächtigen